

Vernehmlassung zu den Landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen 2026-2029

Procédure de consultation sur les enveloppes financières agricoles 2026-2029

Procedura di consultazione sui limiti di spesa dell'agricoltura 2026-2029

Organisation / Organizzazione	Ökostrom Schweiz, Fachverband landwirtschaftliches Biogas
Adresse / Indirizzo	Ökostrom Schweiz Technoparkstrasse 2 8406 Winterthur martin.hiefner@oekostromschweiz.ch
Datum / Date / Data	24. Januar 2024

Wir bitten Sie, keine Formatierungsänderungen im Formular vorzunehmen. Bitte senden Sie Ihre Stellungnahme als **Word-Dokument** elektronisch an gever@blw.admin.ch. Vielen Dank!

Nous vous prions de ne pas modifier le formatage de ce formulaire. Merci d'envoyer votre prise de position **en format Word** par courrier électronique à gever@blw.admin.ch. Merci beaucoup !

Si prega di non modificare la formattazione del modulo. Vi invitiamo a inoltrare i vostri pareri sotto forma di **documento Word** all'indirizzo di posta elettronica gever@blw.admin.ch. Grazie!

Allgemeine Bemerkungen / Remarques générales / Osservazioni generali

Ökostrom Schweiz als Fachverband für landwirtschaftliche Biogasanlagen dankt für die Möglichkeit der Stellungnahme. Schweizweit sind 126 landwirtschaftliche Biogasanlagen in Betrieb (Stand: 2022). Sie erzeugen nicht nur erneuerbare und bedarfsgerechte Energie, sondern leisten durch ihre ökologischen Mehrwerte einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer zukunftsfähigen, innovativen und nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion.

Sparmassnahmen in der Landwirtschaft werden abgelehnt, Stärkung der Produktionsgrundlagen wird begrüsst

Im Erläuternden Bericht wird wiederholt auf die angespannten finanziellen Aussichten des Bundeshaushaltes und damit einhergehend auf ein Zielwachstum der Ausgaben in der Landwirtschaft von -0.1% in den Jahren 2025 – 2029 verwiesen. Ökostrom Schweiz sieht diese Pläne kritisch. Die Ausgaben des Bundes für die Landwirtschaft verbleiben – in starkem Gegensatz zu anderen Bereichen – seit rund zwei Jahrzehnten auf einem konstanten Niveau. Es ist nicht angezeigt, hier anzusetzen, um schwach gebundene Ausgaben zu kürzen. Eine Reduktion der Mittel steht auch im Widerspruch zu den zunehmenden gesellschaftlichen Ansprüchen, die an die Landwirtschaft gestellt werden: Die Ernährungssicherheit soll gewährleistet, der ökologische Fussabdruck soll vermindert, und die Perspektiven der Bauernfamilien sollen gewahrt werden.

Zugleich ist die landwirtschaftliche Produktion immer stärker vom Klimawandel betroffen, sodass Anpassungsleistungen notwendig sind, um eine resiliente Lebensmittelversorgung sicherzustellen. Die angedachten Verschiebungen der finanziellen Gewichtung innerhalb der Zahlungsrahmen – von den Direktzahlungen zu den Produktionsgrundlagen – sind aus Sicht unseres Fachverbandes daher nachvollziehbar. Die Verminderung von Treibhausgasemissionen wie auch die Adaption an den Klimawandel erfordern einen vermehrten Mitteleinsatz in den Bereichen Strukturverbesserungen, Pflanzenzüchtung/Pflanzenschutz und Risikomanagement.

Vermehrte Berücksichtigung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Hofdüngervergärung über die Strukturverbesserungen

Durch die Vergärung von Hofdünger in Biogasanlagen wird der Ausstoss des besonders klimawirksamen Treibhausgases Methan im Vergleich zur konventionellen Hofdüngerlagerung massgeblich reduziert. Indem Hofdünger in ein luftdicht geschlossenes System kommen, werden nebst Treibhausgasemissionen auch umweltschädliche Nährstoffverluste wie Ammoniakemissionen vermindert. Somit wird ein Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele sowie zum Absenkpfad Nährstoffe geleistet. Aus der Vergärung resultieren hochwertige organische Dünger, die aufgrund ihrer Eigenschaften mineralische Kunstdünger ersetzen können. Zudem ermöglicht es die Vergärung, organische Reststoffe aus Industrie, Detailhandel oder der Gastronomie vollumfänglich in die landwirtschaftlichen Böden zurückzuführen. Die Stoffkreisläufe werden dadurch geschlossen. Biomasseanlagen diversifizieren ausserdem das landwirtschaftliche Betriebseinkommen und generieren zusätzliche Einnahmequellen für die Bauernfamilien. Schliesslich schafft die Biogasproduktion Arbeitsplätze im landwirtschaftlichen Sektor und eröffnet die Chance, die Energieautarkie von Landwirtschaftsbetrieben zu verbessern.

Landwirtschaftliche Biogasanlagen zeichnen sich also durch eine Vielzahl an Leistungen zum Nutzen der Allgemeinheit und der Landwirtschaft im Besonderen aus. Leider werden in der Schweiz erst knapp 5% der Hofdünger in Biogasanlagen stofflich-energetisch genutzt. Das Potenzial der Hofdüngervergärung ist entsprechend gross. Voraussetzung für einen Ausbau der Hofdüngervergärung ist, dass die Wirtschaftlichkeit der Klima- und Umweltschutzmassnahmen auf landwirtschaftlichen Biogasanlagen sichergestellt wird. Weil die Zahlungsbereitschaft für gewisse Leistungen noch nicht vorhanden ist, braucht es (zusätzliche) Anreize über die agrarpolitischen Steuerinstrumente, namentlich über die Strukturverbesserungsmassnahmen.

Bemerkungen zu einzelnen Kapiteln / Remarques par rapport aux différents chapitres / Osservazioni su singoli capitoli

Kapitel, Seite Chapitre, page Capitolo, pagina	Antrag Proposition Richiesta	Begründung / Bemerkung Justification / Remarques Motivazione / Osservazioni
2.4 Finanzpolitische Rahmenbedingungen, S. 13	Nach einem temporären Rückgang im Jahr 2024 ist in allen Bereichen ausser der Landwirtschaft wieder ein positives Wachstum vorgesehen. Der durchschnittliche Rückgang der Ausgaben in der Landwirtschaft um 0,1 Prozent pro Jahr liegt jedoch unter dem erwarteten Strukturwandel von jährlich rund 1,5 Prozent (2017/2022).	Es ist nicht angezeigt, die Landwirtschaft als einzigen Ausgabenbereich vom Wachstum auszuschliessen. Der Strukturwandel ist kein hinreichendes Argument, um Kürzungen im Agrarbudget vorzunehmen, da gleichzeitig die Produktionsauflagen für die bestehenden Betriebe zunehmen. Somit wäre eine höhere Abgeltung dieser zusätzlichen Auflagen angebracht. Darüber hinaus basieren die Annahmen auf einer jährlichen Teuerung von 1%, welche unter der Realität liegt.
3.3.2 Strukturverbesserungen, S. 19/20	Mit den Strukturverbesserungsmassnahmen sollen auch künftig nachhaltige Infrastrukturen in der Landwirtschaft sowie der nachgelagerten Stufe gefördert werden. Hierzu sollen mittelfristig mehr finanzielle Mittel eingesetzt werden. [...] Langfristig grösster Mehrbedarf besteht bei den Massnahmen der landwirtschaftlichen Transportinfrastrukturen und zur Steuerung des Bodenwasserhaushalts sowie bei den Massnahmen zur Förderung einer tier-, landschafts-, klima- und umweltfreundlichen Produktion.	Ökostrom Schweiz begrüsst die Erhöhung der finanziellen Mittel für Strukturverbesserungsmassnahmen, erachtet sie jedoch als nicht ausreichend. Die im <i>Bericht Strategie Strukturverbesserungen 2030+</i> gesetzten Schwerpunkte sind grundsätzlich zielführend, damit sich die Betriebe an die Herausforderungen im Klima- und Umweltbereich anpassen können. Der finanzielle Mehrbedarf im <i>Massnahmenbündel tier-, landschafts-, klima- und umweltfreundliche Produktion</i> ist allerdings sehr konservativ angesetzt. Allein im Bereich landwirtschaftliche Biogasanlagen gibt es zahlreiche Massnahmen, die einen effektiven Beitrag zur Erreichung der Ziele gemäss Absenkpfad Nährstoffe und/oder der Klimaschutzziele im Landwirtschaftssektor leisten können. Dazu gehören bspw. Infrastruktur zur Aufbereitung von Hofdünger (Aufbereitungstechnologien wie Ammoniakstripping, Vakuumverdampfung etc., grössere Vergär- und Lagerkapazitäten, Leitungen für den Gülle-Transport) oder Aufbereitungsmodule für Biogas-Hoftankstellen sowie Biogas-Traktoren. Damit solche Massnahmen über die Strukturverbesserungen beanreizt werden können, sind mehr finanzielle Mittel für Strukturverbesserungen in den Jahren 2026-2029 vorzusehen, als zurzeit gemäss Erläuterndem Bericht veranschlagt.